

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung – zur Geschichte und Funktion der Sozialraumdiskurse....	11
2	Zur Methodologie und Methodik der Untersuchung.....	19
2.1	Historische Forschung in der Sozialen Arbeit.....	19
2.2	Das heuristische Konzept der Untersuchung	20
2.3	Materialauswahl.....	22
2.4	Warum Diskurse?.....	23
2.5	Ideologie und Diskursanalyse	24
2.6	Zur Besonderheit der Diskurse Sozialer Arbeit	25
2.7	Gibt es Akteure der Diskurse?	28
2.8	Zum Verständnis historischer Diskurse der Sozialen Arbeit	29
2.9	Zum heuristischen Zugang der Untersuchung vor dem Hintergrund der diskurstheoretischen Überlegungen	30

HISTORISCHE ANALYSE: SOZIALRAUMDISKURSE IM 20. JAHRHUNDERT

3	Das sozialräumliche Problembewusstsein in der Entstehungszeit der Sozialen Arbeit um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert	35
3.1	Historischer Steckbrief: Soziale Risiken in ‚modernen‘ Sozialräumen und die Entdeckung der Gestaltbarkeit der Gesellschaft.....	36
3.2	Das Problem der Deutung: individuelles Versagen oder ‚soziale Frage‘?	39
3.3	Das Problem der Zuständigkeit: Interventionsstaat, bürgerliche Wohltätigkeit oder Selbsthilfe?.....	42
3.4	Das Problem der Bearbeitungsrichtung: Sind Wissenschaftlichkeit und planvolle Organisation eine Lösung?.....	46
3.5	Sind Privatwohltätigkeit und Fürsorge eine Problemlösung?	50
3.6	Politik oder Pädagogik? Ist die Professionalisierung der Fürsorge eine Lösung?	52
3.7	Ist Gemeinschaft eine Lösung?	54

3.8	Zusammenfassung: Soziale Arbeit zwischen Gesellschafts- und Subjektorientierung, Politik und Pädagogik um die Jahrhundertwende	61
4	Der Arbeiterstadtteil als Projektionsfläche bürgerlicher Ideologien (Weimarer Republik)	65
4.1	Historischer Steckbrief.....	65
4.2	Sozialen Problemen in Sozialräumen begegnen: Disziplinierende Hilfe ‚von Mensch zu Mensch‘ oder ‚sozialtechnischer Machbarkeitswahn‘?	68
4.3	Gemeinschaft, Volksgemeinschaft, Volkserziehung: Utopische Leitbilder und Gegenspieler einer demokratischen Kultur	71
4.4	Freundschaft und Volkserziehung: Das pädagogische Programm der Ostberliner Settlements (Soziale Arbeitsgemeinschaft-Ost/ SAG)	73
4.5	Lebensstile und Alltagskultur des Arbeitermilieus	78
4.6	Das Scheitern der Nachbarschaft	81
4.7	Die Soziale Arbeitsgemeinschaft zwischen Politisierung, innerer Mission und sozialer Arbeit	83
4.8	Widersprüche: Bürgerliche Ideologien zwischen Innerlichkeit und Volksgemeinschaft.....	86
4.9	Exkurs: Nach der Machtergreifung.....	88
4.10	Zusammenfassung: Das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft als moralisches Verhältnis.....	89
5	Der Sozialraum als soziales Labor (60er Jahre).....	93
5.1	Historischer Steckbrief.....	93
5.2	Nachbarschaft als Integrationsvehikel: Zwischen Sozialplanungsoptimismus und Utopie	97
5.3	Die empirische Dekonstruktion des Nachbarschaftsgedankens	99
5.4	Gemeinschafts- und Bindungsverlust als Gefahr für Gesellschaft und Individuum	102
5.5	Individuelle Problemdeutungen: Entfremdung und Integration.....	104
5.6	Soziale Arbeit im Zwiespalt: Mensch oder Lebensumfeld verändern?.....	108
5.7	Obdachlosensiedlungen als Herausforderung für den sozialintegrativen Staat	109
5.8	Zusammenfassung: Individuen überwinden ihren Randgruppenstatus im Sozialraum.....	114

6	Das Sozialräumliche ist politisch (70er Jahre)	117
6.1	Historischer Steckbrief: Demokratisierung und Politisierung der Gesellschaft.....	117
6.2	Problemdiagnose: Menschen leiden in ihrer Lebenswelt.....	121
6.3	Kontinuität und Wandel der Nachbarschaftsideologie.....	123
6.4	Stadtteile als Projektionsfläche für die Demokratisierung und Politisierung der Gesellschaft	127
6.5	Soziale Arbeit und die politische Ordnung des Sozialraums	130
6.6	Gemeinwesenarbeit als Bestandteil kommunaler Politik	133
6.7	Widersprüche zwischen Beteiligung und Befriedung, Konflikten und Harmonisierung.....	136
6.8	Politisierung und Organisation von Lernprozessen?.....	139
6.9	Zusammenfassung: Individuen sind politische Subjekte, der Sozialraum ist der Ort für die ‚Entwicklung‘ dieser politischen Subjektivität zur Erneuerung der Gesellschaft.....	141
7	Sozialräumliche Integration zwischen Risiko- und Ressourcenrhetorik (80er Jahre)	145
7.1	Historischer Steckbrief: Neue Vermittlungsversuche zwischen Individuum und Gesellschaft	145
7.2	Sozialpolitisierung als Rationalisierungsstrategie und Erweiterung von Handlungsspielräumen	147
7.3	Soziale Arbeit zwischen sozialstaatlicher Kontrolle und der Entwertung lebensweltlicher Autonomie	151
7.4	Die lokale Lebenswelt im Widerspruch von Risiko- und Ressourcenperspektive.....	155
7.5	Alltag und Lebenswelt, Selbsthilfe und soziale Bewegungen – Suchbewegungen lokaler Problemlösungen.....	159
7.6	Zusammenfassung: Sozialräumlichkeit als reduzierte Dimension der Integration.....	162
8	Subjektivierung sozialer Risiken zwischen betroffenenoptimistischer Sicht und radikaler Kritik (Diskurse seit den 90er Jahren)	165
8.1	Historischer Steckbrief.....	165
8.2	Ambivalente Integrations- und Desintegrationsrhetorik im postfordistischen Wohlfahrtsstaat	166
8.3	Kritik an sozialräumlich reduzierten Integrationshorizonten.....	170
8.4	Inklusion und Exklusion als relationale Integrationsbegriffe.....	172

8.5	Der Sozialraum als milieuspezifisch eingeschränkter Horizont des Gesellschaftlichen	176
8.6	Nahräumliche Bearbeitung und topdown-Strategien im Sozialstaat der 90er Jahre.....	177
8.7	Widersprüchlicher Rückgriff auf das Gemeinschaftsmotiv	180
8.8	Innersozialräumliche Ausgrenzungsprozesse statt Gemeinschaftsproduktion	183
8.9	Auseinandersetzung mit der ‚neuen‘ Sozialraumorientierung im Rahmen von Gemeinwesenarbeit und stadtteilorientierter Sozialarbeit	185
8.10	Responsibilisierung der AdressatInnen und Reprivatisierung sozialer Risiken im ‚Aktivierenden Sozialstaat‘	187
8.11	Die Auseinandersetzung mit aktivierungspädagogischen Diskursen und Strukturen sozialstaatlicher Steuerung.....	191
8.12	Gouvernementalität als reflexives Analysemotiv Sozialer Arbeit ...	196
8.13	Zusammenfassung: Rational handelnde Subjekte übernehmen Verantwortung im Sinne einer rationalen Lebensführung im Sozialraum	198

AUSWERTUNG UND VERDICHTUNG

9	Sozialräumliche Reflexivität im Integrationsdilemma: Subjektivierungsweisen und Metaphern sozialer Bewältigung	203
9.1	Von der Unmöglichkeit, soziale Ungleichheit mithilfe Sozialer Arbeit wirksam zu bearbeiten, und von der Unmöglichkeit, es nicht zu versuchen	205
9.2	Metaphern sozialer Bewältigung im ‚Integrationsdilemma‘	207
9.3	Metaphern sozialer Bewältigung: Integration	208
9.4	Metaphern sozialer Bewältigung im Integrationsdilemma: Gemeinschaft und Bürgergesellschaft.....	212
9.5	Die flexible Instrumentalisierung des Gemeinschaftsbegriffs	219
9.6	Ein widersprüchliches Ausweichmanöver: Subjektivierung im sozialräumlichen Diskurs.....	222
9.7	Die ambivalente Orientierung an Milieu- und Lebensstilfragen im Sozialraumdiskurs.....	226
9.8	Die pädagogische ‚Herstellung‘ von sozialer Verantwortung in Sozialräumen.....	229
9.9	Subjektorientierung als Steuerungsmedium zur Entlastung von sozialen Konflikten	232

9.10 Flexible Instrumentalisierungen: Subjektorientierung, Sozialraumorientierung, Gesellschaftsorientierung	234
10 Sozialraumorientierung zwischen instrumenteller Logik und gesellschaftlicher Utopie – Sozialraumorientierung als Funktion zur Entlastung von disziplinären Konflikten	237
11 Zur diskursiven Absicherung von Legitimität und sozialer Produktivität Sozialer Arbeit.....	243
12 Folgen für ein historisch-reflexives Programm Sozialer Arbeit	247
Literaturverzeichnis	253